



Evangelische Kirchengemeinde Kreta
Nr. 70: Januar – März 2024



Die Stadt Gottes soll fein lustig bleiben
mit ihren Brunnlein,
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Psalm 46,5

Alle Kontakte auf einen Blick

Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Kreta	Odos Idomeneos 3 – 71202 Heraklion Tel. 28102 85680 – mobil 697 878 8970 Email: pfarramt@evkikreta.de
Pfr.i.R. Dr. Martin Grahl Seelsorger bis Juni 2024	Handy: 0049 157 35753477 Email: Martin.Grahl@live.com

Vorsitzende und Ansprechpartnerin Heraklion Kristina Eisenlöffel	28102 84440 – mobil 699 586 9859 kristina.eisenloeffel@web.de
Stellvertretende Vorsitzende Angelika Erler	0033 612 10 33 05 bernarderler1@gmail.com
Rechnungsführer Karl Giesen	28108 11130 krgiesen@aol.com
Schriftführer Franz B. Schneider	698 662 3274 elisabethwickschneider@gmail.com
Erster Beisitzer Martin Schulz	Tel. und E-Mail über Pfarramt zu erfragen
Zweite Beisitzerin Susanne Chalikias	694 888 6198 chalikiasns@yahoo.gr
Erster Rechnungsprüfer Franz B. Schneider	698 662 3274 elisabethwickschneider@gmail.com
Zweite Rechnungsprüferin Harda Galatsanos-Dück	28410 22961 hardadueck@gmail.com
Ansprechpartner Chaniá Ingo Heinze	28210 20858 – mobil 0049 176 305 408 10 Kretaingo@yahoo.de
Ansprechpartnerin Rethymno Lieselotte Klein	698 735 1743 klemich@otenet.gr
Ansprechpartnerin Agios Nikólaos Harda Galatsanos-Dück	28410 22961 hardadueck@gmail.com
Ansprechpartnerin Ierápetra Diana Kolar-Frantzeskaki	28420 22707 DianaKolar@gmx.com

Evangelische Kirchengemeinde Kreta www.evkikreta.de / http://evkikreta.blogspot.com

Sitz des Vereins / Postanschrift: Odos Idomeneos 3 · 712 02 HERAKLION · GREECE Vereinszulassung durch das Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010 Register-Nr. (Αριθμός Μητρώων) 2337, Anordnung Nr. (Αριθμός Διάταξη) 173/2017 Amtsgericht Heraklion Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997 789 712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου Redaktion dieses Gemeindebriefes: Martin Schulz
--

Bankverbindung bei der Evangelischen Bank eG, Kassel	Evangelische Kirchengemeinde Kreta IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33
---	--



„Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen“

So dichtete Martin Luther Psalm 46 weiter und machte ihn zur Reformationshymne. Bei dem Wort „Waffen“ wird uns eher unwohl. Ich brauche die aktuellen Krisenherde und Kriegsgebiete nicht aufzählen. Martin Luther dachte freilich an eine andere Bewaffnung, die geistliche Rüstung und nicht an Ritterblech und scharfe Lanzen, heute: Kampfdrohnen oder Bodenoffensive. Kriegsspiele sind heutzutage populärer denn je, zwar am Bildschirm, aber an seinem solchen werden heute auch reale Kriege geführt. „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Wagen wir das so zu sehen? Das ist eine andere Art von Wagnis als das des Militärs. Unsere Glaubenszuversicht unterscheidet sich radikal von allen Planspielen unserer Zeit, in denen die allgegenwärtigen digitalen Instrumente schneller rechnen, als wir die Augen aufschlagen können.

Mit unserer softigen Guten Botschaft von vorgestern scheinen wir auf verlorenem Post zu stehen. Was ist schon die Gnade Gottes angesichts harter Tatsachen? Dennoch wird nur auf dem Feld und Acker der Herzen wirklich etwas gewonnen. Das Böse wird nur dann überwunden, wenn

endlich wieder mehr Güte und Vertrauen, Freundlichkeit und Wohlwollen die Menschen bestimmt, Hass und Härte aber überwunden werden.

In Gesetzestexten und Anweisungen verschiedener Art zählen solche Worte wenig, wie „du sollst“. Darauf aber heben die Gebote und das Evangelium ab, das wir in unseren Gottesdiensten predigen und hören. Herz und Wille stehen im Fokus der Heiligen Schrift. Vor dem Buchstaben geltender Gesetze sind das die schwächeren, unverbindlicheren Formen gegenüber klaren Ansagen, Sachzwängen und strafrechtlichen Verboten.

In Wahrheit aber kommt es doch auf den Willen und die Entscheidungen des Herzens, auf unseren Glauben an.

Darum sind unsere kleinen Kirchlein mit oft nur wenigen Leuten darin alles andere als unwichtig, auch wenn die Medienwelt sie für wenig relevant, wenn nicht gar halbtot wertet. Große Erfolge sind der Kirche unserer Tage nicht beschieden. Doch das sollte nicht unsere erste Sorge sein.

Es ist überaus wichtig, dass wir uns nicht zu sehr ängstigen. „Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die

Welt unterginge... Die Stadt Gottes soll fein lustig bleiben.“

Der Pastor hat da „gut Reden“? Hat er, aber nicht aus sich selbst heraus. Es ist ernst zu nehmen, denn er schöpft es aus dem Brunnquell von Gottes Rede.

Im Segen stellen wir uns unter Gottes Gnade. Mit unserem frommen Vokabular wirken wir auf viele wie aus der Zeit gefallen, als konservatives Überbleibsel. Vielleicht trauen wir dem

Evangelium einfach zu wenig zu, das aus Gottes Wort quillt.

Fröhlich mögen wir bleiben, uns Zuversicht bewahren, ermutigen lassen, uns in Freundlichkeit und Güte nicht erschüttern lassen, „und wenn die Welt voll Teufel wär“.

In diesem Sinn grüßt Sie und Euch herzlich aus Heraklion

Ihr/Euer Pastor Martin Grahl



Jahreslosung 2024:

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" (1. Korinther 16,14)

Die Wolkenformationen an der Südküste Kretas sind wie hier bei Anopoli wunderbar anzuschauen; sie verbinden sich mit den Strukturen der Felsformationen und der unendlichen Weite des Meeres zu einem magisch-abstrakten Gemälde. Der Künstler, der hier seinen Pinselstrich geführt hat, hat

dies sicher mit viel Hingabe, Leidenschaft und Liebe getan. Immer wieder gibt der Schöpfer Exponate seiner Werke zu erkennen und lässt selbst die kleinen Details erzählen von seiner Liebe und Hingabe. Ich habe die Ehre, seine Kunstaussstellung besuchen zu dürfen. Mit offenen Augen und

wachen Sinnen lasse ich mich magisch anziehen von seinem Schaffen, bis ich mich verbunden fühle mit seinem Werk.

Je mehr ich mich in das Werk seiner Liebe hinein begeben, desto mehr erschrecke ich vor dem Kontrast: Auf der einen Seite das liebevolle Schaffen unseres Gottes. Auf der anderen das unsägliche Leid, das von Menschen ausgehender Hass und Gewalt des Krieges anrichten und so schwer aufzuhalten sind. Auch scheint die Klimaveränderung nicht zu bremsen zu sein, die durch menschliches Unvermögen im Umgang mit der Umwelt weiter fortschreitet.

Um wie viel kostbarer und wichtiger wird die Liebe Gottes als Gegengewicht zum Schrecken in der Welt. Dafür ist er selbst Mensch geworden, hat der Liebe Gottes Gestalt gegeben, sie in Worte

gefasst, die zu heilen, zu sättigen, zu verbinden vermögen. Jesus Christus hat es uns vorgemacht, wie das geht mit dem Umkehren, dem Vergeben, dem neu Anfangen. Er sagte einst: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.“ (Mt 5,44-45)

Nun liegt es auch an mir, mich von ihm ansprechen zu lassen, oder mich von Schöpfungswerken wie dem diesen inspirieren zu lassen, sie, die Liebe Gottes, an mich herankommen zu lassen, damit ich sie in meine Welt, in meinen Alltag tragen kann.

Möge die vielfältige Liebe Gottes mich ergreifen und tragen durch das Jahr 2024 wie das Wort des Apostels Paulus: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe"

Martin Schulz

Das Kirchenjahr und unsere Kalender



„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit. In ihm leben, weben und sind wir, solange er will.“

So beginnt eine der schönsten Kantaten Johann Sebastian Bachs.

Wir haben keine Zeit, zu wenig oder viel zu viel davon. „Zeit ist Geld“, sagt man. Wir behandeln Zeit, als wäre sie Geld, wir nehmen sie als verfügbar, berechenbar, handeln mit ihr.

Das Kirchenjahr und unsere Terminkalender liegen im Streit, und letzterer gewinnt in der Regel.

Der Sonntag ist in Deutschland der zweite Tag des Wochenendes. Im Griechischen erinnert der Name des Montags als Zweiter Tag der Woche noch daran, dass die Woche mit dem Sonntag beginnt. Der Tag der Auferstehung, des ersten Tages der Ewigkeit, das kleine wöchentliche Ostern erinnert uns an „Gottes Zeit“, von der Kirche lebt.

Da ruhen die Hände von der Arbeit und wir tauchen ein in Gottes Zeit und betrachten die Welt aus der Perspektive der Ewigkeit, der Erlösung und stärken in uns Hoffnung.

Aus organisatorischer Sicht sind unsere Gottesdienste mehr oder weniger fromme Veranstaltungen unseres Vereins, eine Art Mitglieder-versammlung. Das trifft in keiner Weise den eigentlichen Sinn, die Bestimmung des Gottesdienstes. Unsere Bekenntnisschriften sagen, die Kirchen seien „Versammlungen der Gläubigen“, zu denen Gott uns ruft. Das ist der Sinn der Glocken: Er lädt uns miteinander ein, nicht Pastor oder Gemeinde.

Das Kirchenjahr steht unseren „weltlichen“ Kalendern kritisch gegenüber und passt sich nicht ein. In den Predigten fragen wir uns, ob das Gottes Wille ist, was da alles um uns herum und mit uns geschieht. Im Abendmahl besinnen wir uns auf eine besondere, einzigartige Gemeinschaft, unsere Kirche. Paulus spricht vom Leib Christi, deren Glieder – und nicht „Mitglieder“ – wir sind. Sie kann man nicht organisieren, machen, wie eine Ware oder Veranstaltung anbieten.

„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit. In ihm leben, weben und sind wir, solange er will.“

Aus diesem Text ist bei Johann Sebastian Bach wunderschöne Musik geworden mit Blockflötenklang und himmlischem Gesang, die einem direkt ins Herz geht.

Doch dann kommt die Zeile: „*Du musst sterben, du musst sterben...*“ Da

betätigt man denn schon schnell mal die Aus-Taste. Die Kantate hat darum auch den Beinamen „Actus Tragicus“. Aber besser ist es, der Musik bis zum Ende zu lauschen. Sie endet mit einer Choralstrophe:

*„Mit Fried und Freud ich fahr dahin
In Gottes Willen,
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille.*

Wie Gott mir verheißen hat:

Der Tod ist mein Schlaf geworden.“

Gedenken wir so unseres Todes, kann mir die Angst davor auch einmal genommen sein. Christus hat dem Tod die Macht genommen. Wir dürfen in dem Bewusstsein leben, dass uns Ewigkeit vorbehalten ist. Gottes Zeit für uns beginnt im Glauben. In ihm leben und weben wir, wie Paulus schreibt. Innere Ruhe und Gelassenheit dürfen uns daraus erwachsen.

Jeder Sonntag sei uns ein kleines Ostern. Wir haben darin eine Quelle, aus der Güte fließen kann wie die Bäche in den Bergen.

Darum unterbrechen wir einfach die weltlichen Kalender und legen des Sonntags die alles bestimmenden und berechnenden Uhren ab.

Diese „Auszeit“ unterbricht unsere vielfältigen Spiele, sind aber mehr als nur eine Pause. Da lassen wir uns für eine gewichtige Spanne auf Gottes Wort und Sakrament ein, mitten im Leben, von innerer Freiheit erfüllt. „Gottes Zeit ist die beste Zeit.“

mg

Unsre Osterplanung 2024



Für die Bestimmung des Ostertermins ist der Mondkalender entscheidend. In der Orthodoxie gilt in manchen ihrer Kirchen der Julianische, in anderen der Gregorianische Kalender mit 13 Tagen Unterschied. Für den Ostertermin halten um der Einheit willen alle Orthodoxen Kirchen am alten fest, auch

wenn zum Beispiel die Orthodoxe Kirche Griechenlands sich sonst dem gregorianischen Kalender angepasst hat. Der erste Sonntag nach dem ersten Vollmondtag nach dem 20. März, (eigentlich der Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche) ist jeweils Ostern. Wegen der unterschiedlichen Kalender liegen die Ostertermine der Orthodoxen und der westlichen Kirchen in diesem Jahr extrem weit auseinander, um mehr als einen Monat. Da viele in unserer Gemeinde in Bezug auf das Osterfest gewissermaßen mit beiden Kalendern leben, haben wir uns entschieden, in diesem Jahr so vorzugehen:

Am „westlichen“ Ostertag, dem 31. März 2024 feiern wir einen Ostergottesdienst im Freien, und zum Ostermontag orthodoxen Kalenders, dem 6. Mai 2024 feiern wir wiederum einen Gottesdienst im Freien, dann am gewohnten Ort in Gournia. Dieser Termin liegt auch für das Kirchenjahr des Westens noch gut in der Osterzeit, die ja 40 Tage bis Himmelfahrt währt. Im nächsten Jahr wird wieder alles anders sein. 2025 wird das Osterfest nach beiden Kalendern am 20. April begangen werden.

mg

Der Apostel Thomas

„Mein Herr und mein Gott!“ rief Thomas aus, als er die Wunden des Auferstandenen, Jesus Christus, anrührte, erzählt Johannes. Damit endet sein Evangelium - wie es begonnen hatte – mit dem Bekenntnis, dass Gott Jesus von Nazareth nicht nur wie einen Propheten begabt hatte: „Im Anfang war das Wort, und das Wort

war bei Gott, und Gott war das Wort.“ Jesus Christus ist das lebendige Wort Gottes, und wir sprechen von ihm als Vater, Sohn und heiligem Geist.

Bei der Erwähnung der Dreifaltigkeit Gottes in der Liturgie bekreuzigen sich orthodoxe Christen zum Zeichen dafür. In der Taufe empfangen auch wir in der

Evangelischen Kirche „das Zeichen des Kreuzes“.

Thomas hatte an der Auferstehung gezweifelt, aber dann seine Finger in die Wunden des Auferstandenen gelegt. Wir können diese Bibelstelle als einen Grund für die Tradition der Bekreuzigung ansehen.

Niemand von uns sollte behaupten, dass er frei von Zweifeln gegenüber unserem Glauben sei. Christus hatte den „ungläubigen Thomas“ auch nicht verurteilt. Aber er sagte dennoch: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Im Hebräerbriefer lesen wir: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

So ist unser Glaube ein Geschenk, das wir annehmen können aus Gottes Wort und Hand, die er uns zum Segen auflegt,...

Auf Kreta gibt es viele, viele Kirchen. Etliche Orte tragen Namen von Heiligen. Und so gibt es auch ein Dorf mit Namen „Agios Thomas“. In diesem Dorf befinden sich einige römischen Felsengräber, die genauso aussehen, wie im Heiligen Land. In einen großen Felsen ist eine Kammer mit einem Bett für die Toten hineingeschlagen worden. In eben solche Grabeshöhle, die Joseph von Arimathäa gehörte, hatte man den Gekreuzigten gelegt und mit großem Stein verschlossen. Als die drei Frauen dann zum Grab kamen, fanden sie die Felsenhöhle leer und unverschlossen vor, denn Christus war auferstanden.



Ostern ist das Zentrum unseres Kirchenjahres: Wir dürfen auf Auferstehung und Erlösung hoffen. Auch wir müssen nicht im Tod bleiben. Auf der Anhöhe über den römischen Felsengräber in Agios Thomas nahe der geographischen Mitte Kretas steht eine kleine Kapelle, von der aus man weit übers Land schauen kann.

Um den Apostel Thomas rankt sich eine reiche Geschichte. Die syrische, indische und äthiopische Kirchen berufen sich auf ihn als ihren Missionar. Auch wir sollten in ihm nicht vor allem den Zweifler sehen, sondern einen bedeutenden Apostel.

Wir feiern unseren Ostergottesdienst am 31. März in diesem Jahr in Agios Thomas,...

mg

Musik und Kinder im Gottesdienst



Einmal im Monat wollen wir in Heraklion ein wenig mehr **Musik**

machen, mit Orgel, Blockflöte und mehrstimmigem Gesang. Wenn jemand Lust verspürt mitzutun, ist sie/er herzlich dazu eingeladen. Wir haben keine großen Dinge vor, sondern wollen dabei schön bescheiden bleiben. Es soll auch nicht zu wöchentlichen Proben-terminen kommen, ein- bis zweimal vor jedem „Einsatz“ mögen jeweils genügen. Und wenn jemand sonst ein Instrument spielt oder zum Beispiel einen Gast bei sich hat, der in einem unserer Gottesdienste die Musik bereichern kann und mag – wir sind dankbar dafür.

Bei Interesse reicht eine kurze Mail!

Kinder sind in unseren Gottesdienst natürlich immer gern gesehen. Während der (für sie vielleicht zu langen) Predigt können Kinder damit rechnen, extra beschäftigt zu werden, so dies Eltern und die Kinder selbst wollen.

Nachgereichter Bericht: Besuch aus Hannover im Juni 2023

Nach fast 20jährigem Bestehen unserer evangelischen Gemeinde auf Kreta kündigte sich in diesem Jahr offiziell ein Vertreter der Evangelischen Kirche Deutschlands aus Hannover an. Bis jetzt gab es diesen Kontakt nur durch die PfarrerInnen und den Kirchenvorstand. Ein Termin des Besuchs von Oberkirchenrat Dr. Olaf Waßmuth war der Gesprächskreis in Ierapetra. Es kamen zahlreiche Vertreter des Ostteils unserer Kirchengemeinde zusammen. Sofort gab es rege Diskussionen über unsere Kirche, kleine Erklärungen zur Entstehung der Gemeinde und viele Fragen an Dr. Waßmuth. Die Mitglieder

der Gemeinde sind auf der großen Insel verteilt, alle leben an verschiedenen Orten und müssen oft große Strecken zurücklegen, um zu den Gottesdiensten und Gesprächskreisen zu kommen. Dass das Zeit und Kraft braucht, davon konnte sich auch der Oberkirchenrat ein Bild machen. Nach dem Besuch der Ostseite der Insel, war er doch am Vortag schon in Chania gewesen. Unsere Gemeinde besteht, wie schon oft erwähnt, aus älteren Mitgliedern, die ganzjährig oder mehrere Monate im Jahr auf der Insel wohnen. Den Weg in unsere Kirche finden oft auch Touristen, um die sich unsere Pfarrer sehr intensiv bemühen.



Die Hauptdiskussion drehte sich darum, wie wir mehr Mitglieder anwerben könnten und wie man die deutschen Touristen über unsere Gemeinde informieren und sie motivieren könnte, zahlreicher an Gottesdiensten teilzunehmen oder Hochzeiten und Taufen hier zu organisieren. Nicht zuletzt ging es auch um die finanzielle Unterstützung der Gemeinde durch die EKD.

Wir wurden aufgefordert, mehr für unsere Kirchengemeinde zu werben und Wege zu finden, mehr Touristen für unsere Gottesdienste, Gespräche, Wanderungen etc zu begeistern.

Das eigentliche Gespräch über Pfingsten und den Heiligen Geist kam

dann etwas zu kurz. Helmut Schwalbe ergriff das Wort und erklärte einige Bibelstellen, in denen der Heilige Geist erwähnt wird. Einige Mitglieder äußerten ihre persönlichen Sicht zum Geist Gottes und wie sie dessen Präsenz spüren. Es ist natürlich ein zu großes Thema, um es in so kurzer Zeit umfassend zu besprechen. Sicher konnten viele ihre Fragen dazu nicht loswerden, wie ich auch, aber zumindest gab es Denkanstöße und spätestens an den nächsten Pfingsten gibt es wieder Erklärungen dazu.

Wir fuhren danach gemeinsam in die Berge, um am Fuße der Bergschlucht Ha mit Blick auf das kretische Meer zu essen. Der Blick von Monastiraki aus ist natürlich traumhaft schön, und man erkennt, mit wie viel Liebe und Fantasie Gott die Welt erschaffen hat und besonders unsere Insel Kreta. Die kretischen Spezialitäten schmeckten in einer solchen Umgebung noch viel besser und alle waren "be-geistert" von der Atmosphäre, der Umgebung, dem Mahl und der Gesellschaft der Menschen, die Zeit hatten, an diesem Tag zusammen zu sitzen und unserem sympathischen Gast die Insel und unsere Kirchengemeinde etwas näher zu bringen. Wir hoffen, dass er uns und unser Kreta in liebevoller Erinnerung behält und freuen uns auf seinen nächsten Besuch.

Harda Galatsanos Dück

Unsere Gemeindeversammlung 2024
soll am Sonntag, den 21. April im Anschluss an den
Gottesdienst in Heraklion stattfinden.
Die Mitglieder werden dazu noch gesondert eingeladen.

Bilder aus dem Gemeindeleben



Die Kirchengemeinde ist als Verein dem **Schulverein** beigetreten.

Zum 6. Dezember tauchte dann in der Deutschen Schule, Heraklion auch mal wieder ein Nikolaus auf, diesmal von seinem Schutzengel begleitet.



Nach dem Weihnachtsgottesdienst in Ierapetra am 26. Dezember haben noch einige bei einander gesessen und leckere Dinge miteinander geteilt:

Am 10. September 2023 feierten wir unseren Gottesdienst an der Quelle von Psychró, nordöstlich von Ierapetra:



Wir haben im Herbst die schöne Kirche in Kritsa besichtigt mit ihren bemerkenswerten Fresken. Anschließend besuchten wir das kleine, ambitionierte Rodanthi - Naturmuseum in Kritsa.



Anemonen



Die Anemonen im Norden Europas in den Buchenwäldern sind die Buschwindröschen. Hier auf Kreta sind andere Arten heimisch, größer und farbiger. Die weißen Buschwindröschen des Nordens gelten als Frühblüher und haben ihre Zeit von März bis Mai. Hier auf Kreta sind Frühblüher Blumen, die schon im Dezember und Januar nach der langen Dürre und den ersten Regengüssen ihre Blüten in den Bergen und Tälern zeigen,...

Wenn wir mehr über Pflanzen wissen wollen, können wir neben botanischen Informationen auch viel über ihre Kulturgeschichte erfahren. Über manche Blumen, wie die hier in der Wildnis wachsende Alraune, gibt es viel zu erzählen, über andere findet sich wenig. Die Anemone, zu deutsch „Wind“, spielte in der Mythologie eine Rolle. Sie war eine Nymphe am Hof der Flora,... Google stellt dann die Standardfrage: Wofür steht die Anemone? Man erhält dann auch gleich eine Antwort: Sie steht „für Unschuld, Vertrauen und

Vergänglichkeit“. In alten Zeiten hat man die Natur überhaupt gern auch als eine Art Buch gelesen. Poesie scheint nur erdachtes Zeug, gar nicht wissenschaftlich zu sein, aber sie kann „lehrreich“ in anderer Hinsicht sein, uns helfen, uns auf dieser Erde wohl zu fühlen und besser mit der Natur umzugehen, als sie nur nüchtern als Lebensgrundlage anzusehen und auszubeuten. Wir dürfen den Blumen gern etwas andichten.

Der Mensch ist wie eine Blume, weht der Wind darüber, ist sie dahin, lesen wir im Psalm 103. Da haben wir schon den Namen der Anemone! Doch sie ist nicht nur vergänglich, sondern vor allem schön, strahlt Stille und einen Hauch von Ewigkeit aus und öffnet sich der Sonne. Gerhard Tersteegen dichtete vor 300 Jahren: Gott,

*„Du durchdringest alles;
lass dein schönsten Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten*

*und der Sonne stille halten,
lass mich so still und froh
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen.“*

In den beiden biblischen Sprachen
haben die Worte für Geist etwas mit
Wehen und Wind zu tun.

Wir sollten Blumen nicht nur im
Blumenladen kaufen, sondern auch
dort aufsuchen, wo sie ihre Heimat

haben und ihnen und damit uns selbst
mehr Zeit schenken und uns an ihrer
Schönheit erfreuen. Dann beginnen sie
nicht nur etwas zu bedeuten, sondern
uns bedeutsamer werden. Gott schenkt
uns nicht nur mal auch einen Strauß
Blumen, sondern hat uns Menschen in
ein spannendes Paradies hinein
erschaffen.

mg

Amtshandlungen

Kirchlich getraut wurden

Nils und Antonia Gesing, geb. Schminke



In einer **Trauerfeier** gedachten wir
Frau Eva Gertrud Wiebe, geb. Schönewald
und Frau Lilo Klein, geb. Holder

*Christus spricht: Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun,
zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten
und er mit mir.*

Offb 3,20



**Lilo Klein, geb. Holder
1940 - 2023**

**Lilo Klein hat sich über Jahre sehr im Vorstand unserer
Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde auf Kreta
engagiert.**

***Pastor Dr. Martin Grahl,
Kristina Eisenlöffel mit dem Vorstand***



Der Inselbote per Post kostet für Nicht-Mitglieder 20 € /Jahr.

Bitte überweisen Sie auf eines unserer Konten (siehe letzte Seite) und schreiben Sie als Verwendungszweck: **Inselbote**, Ihren **Namen** und **Vornamen** und Ihre **Anschrift**.

Für Mitglieder und regelmäßige Spender ist der Inselbote kostenlos.

Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten ihn ein Jahr lang gratis.

Der Empfang per E-Mail ist kostenlos.

Erinnert sei auch schon an die **Mitgliedschaftsbeiträge 2024**.

Kontoverbindung: Evangelische Bank eG

Kontoinhaber: Evangelische Kirchengemeinde Kreta

IBAN: DE91 5206 0410 0005 3797 33 / BIC: GENODEF1EK1



Anglikanische Kirche auf Kreta

Es gibt so einige Briten auf Kreta, - und auch eine anglikanischen Kirchengemeinde - www.theanglicanchurchincrete.co.uk - **The Anglican Church of St. Thomas, Kefalas.**

In Deutschland sind sich viele unsicher, wenn man sie danach fragt, was das denn für eine Kirche sei: Ist sie mehr katholisch oder mehr evangelisch?

Seit 1531 ist sie von Rom als „Church of England“ getrennt. Reformatorischer Einfluss machte sich daraufhin in England geltend. Entscheidend war das „Common Book of Prayer“ von 1549.

Hier ein Gebet aus dem aktuellen Book of Prayer (www.bcponline.org):



God, you have made of one blood all the peoples of the earth,
and sent your blessed Son to preach peace
to those who are far off and to those who are near:
Grant that people everywhere may seek after you and find you,
bring the nations into your fold,
pour out your Spirit upon all flesh,
and hasten the coming of your kingdom;
through Jesus Christ our Lord,
who lives and reigns with you and the Holy Spirit,
one God, now and for ever. Amen.

Gott, du hast alle Völker der Erde aus einem Blut erschaffen.
Du hast deinen segensreichen Sohn gesandt, Frieden zu predigen
allen, die in der Ferne und die uns nahe sind:
Gib, dass Menschen aller Völker dich suchen und finden mögen.
Nimm die Nationen der Erde in deinen Schoß,
nimm sie zu deiner Herde.
Gieße auf alles Fleisch deinen Geist,
auf dass es das Kommen deines Königreichs erwarte und erstrebe.
Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn,
der lebt und regiert mit dir und dem Heiligen Geist,
ein Gott, nun und immer.
Amen.

(Foto: Ely Cathedral, Wikipedia, David Iliff. / Ü: mg)

Unsere Nachbargemeinden in Griechenland:

Athen: Vorsitzende Dr. Silke Weißker-Vorgias; Pastor i.R. Peter Oßenkop
Tel. +30 21 0361 2713 E-Mail: evgemath@gmail.com
www.ekathen.de

Thessaloniki: Vorsitzender Dr. Jobst Rudolf; Pfarrerin i.R. Michaela Nieland-Schuller; Tel. +30 231 027 4472 E-Mail: pfarramt@evkithes.de
www.evkithes.de

Rhodos: Vorsitzende Sabine Kritikou; Pfarrer i.R. Frank Lissy-Honegger
Tel. +30 22410 75 885 (Büro) bzw. +30 22410 74 652 (Pfarrer)
E-Mail: kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com
www.ev-kirche-rhodos.com

Vorankündigung - Singewoche

In diesem Jahr ist wieder eine Singewoche auf Kreta mit Kantor Heinz-Hermann Grube aus Lübbecke geplant. Sie soll stattfinden vom 22. bis zum 27. 10. in Arilithos. Nähere Informationen gibt es demnächst auf unserer Homepage. Interessenten können sich schon mal bei Wolfgang Schmäddecke melden unter der Mailadresse webmaster@evkikreta.de.



*Singewoche auf Rhodos 2023
Es wurde auch einmal in der Synagoge gesungen.*

Unsere Gottesdienste und Gesprächsangebote

Januar 2024

- 21.1. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Heráklion
28.1. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Chaniá
31.1. Mittwoch 17.00 Gesprächskreis im Kath. Zentrum in Ierápetra

Februar 2024

- 2.2. Freitag 11.00 Gesprächskreis bei Lisa Spillmann in Almyrída
4.2. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Heráklion
11.2. Sonntag 11.30 Gottesdienst im Kath. Zentrum in Ierápetra
18.2. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Heráklion
25.2. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Chaniá
28.2. Mittwoch 17.00 Gesprächskreis im Kath. Zentrum in Ierápetra

März

- 1.3. Freitag **Weltgebetstag – Ort und Zeit werden bekanntgegeben.**
3.3. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Heráklion
8.3. Freitag 11.00 Gesprächskreis bei Lisa Spillmann in Almyrída
10.3. Sonntag 11.30 Gottesdienst im Kath. Zentrum in Ierápetra
17.3. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Heráklion
24.3. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Chaniá
27.3. Mittwoch 17.00 Gesprächskreis im Kath. Zentrum in Ierápetra

31.3. Ostersonntag – Open Air Gottesdienst in Agias Thomas auf dem Berg bei der Erhebung Christi Kirche oberhalb der römischen Gräber neben der Kirche zur Erhebung Christi.

Wir beginnen um 12 Uhr mit einem Gottesdienst. Wer am Mittag in einer Taverne teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Kristina Eisenlöffel an. Die Unkosten für das Essen belaufen sich auf etwa 15 Euro pro Person.

Kristina.eisenloeffel@web.de Tel. 699 586 9859

April

- 5.4. Freitag 11.00 Gesprächskreis bei Lisa in Almyrída
7.4. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Heráklion
14.4. Sonntag 11.30 Gottesdienst im Kath. Zentrum in Ierápetra
21.4. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Heráklion
24.4. Mittwoch 17.00 Gesprächskreis im Kath. Zentrum in Ierápetra
28.4. Sonntag 11.30 Gottesdienst in Chaniá

(Am Sonntag, den 5. Mai – dem Orthodoxen Ostersonntag diesen Jahres - wird kein Gottesdienst in Heraklion stattfinden, dafür wie sonst auch üblich am Montag, den 6. Mai um 11:30 Uhr bei der minoischen Siedlung Gournia.)

Fotos: Martin Grahl, S. 4 Martin Schulz, S. 8 Wikipedia Martin Schongauer, S. 9 und 10 Harda Galatsanos-Dück, S. 11 Deutsche Schule Heraklion, S. 13 Kristina Eisenlöffel, S. 16 Kirchengemeinde Rhodos

Man sollte nicht
ängstlich fragen:
Was wird und
kann noch kommen?

Sondern sagen:

Ich bin gespannt,
was Gott jetzt noch
mit mir vorhat.

Selma Lagerlöf

